

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Der Zeitungsbüchler und in allen Buchhandlungen

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen  
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Bauernkämpfer, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Preis: Für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: "Arbeiterstimme", Dresden-Al. / Gedruckt und Expedition: Augustenstraße 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14 174 / Postfachnummer Dresden Nr. 13 553, Amt Schlegel  
Erscheinung: Dresden-Al. / Bahnhofsstr. 2 / Fernspr. 1. Amt Dresden Nr. 17 259 / Druckverlag: "Arbeiterstimme", Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Werktags 9-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Jahrgang Sonntag, den 5. Juni 1926 Nummer 128

## Der Spaltungsparteitag in Dresden

Dresden, den 4. Juni 1926.  
Am 6. Juni findet im Sitzungssaal des Landtags in Dresden die erste Landesversammlung der „Neuen Sozialdemokratischen Partei“ statt. Diese Landesversammlung soll als Gründungsversammlung der Rechten auch die organisatorischen Grundlagen für die Durchführung der Politik der 23 schaffen. Der ehemalige sächsische Ministerpräsident Dr. L. Richter über „Weg und Ziele der Neuen Sozialdemokratischen Partei Sachsens“. Im Anschluß an die politische Ansprache erfolgt dann die Beratung der Organisationsfragen. Es ist klar, daß der Spaltungsparteitag in Dresden mit harter Konsequenz die Spaltung der Sozialdemokratischen Partei in ganz Sachsen weiter treiben muß. Bisher zeigte sich die Spaltung der SPD. hauptsächlich nur in der sozialdemokratischen Landtagsfraktion. Der Spaltung in der Spitze folgt nunmehr die Spaltung in der Basis der Sozialdemokratischen Partei. Die linken sozialdemokratischen Führer haben jetzt eine letzte Chance, durch entschlossenen politischen und organisatorischen Kampf die 23 von ihrem Anhang zu vernichten. Es ist auf Grund aller bisherigen Erfahrungen voranzufahren, daß die linken Führer diese Chance nicht nützen werden, deshalb befehle ich auf dem Spaltungsparteitag in Dresden historisch das Schicksal der linken Führergruppe in Sachsen.

Die Rechten befolgen auf dem Spaltungsparteitag in der organisatorischen Fragen dieselbe Taktik wie die Linken. Ebenso, wie die linken Führer jetzt erklären, daß die 23 gegen die Rechten sich nur auf Sachsen beschränken, ebenso beteuern die 23, daß niemand daran denke, die neue Organisation über Sachsen hinauszutragen. Die 23 legen in ihrem Schreiben zur Landesversammlung in Dresden. Unser Ziel ist nicht Spaltung der SPD, sondern die Gewinnung der sächsischen Sozialdemokratie zu den revolutionären Grundzügen und der Politik der Gesamtpartei. Darum kann es auch am 6. Juni nichts anderes als ein offenes Bekenntnis zu den Grundzügen der Sozialdemokratie und zum Heideberger Programm als der Richtschnur unseres Handelns geben. Damit ist die politische Grundlage des Dresdner Parteitagessatzes normalisiert. Die 23 erklären, daß der Parteivorstand die Spaltung in Sachsen verhindert hat, weil er durch seine konsequente Haltung angeblich ein Abweichen von den Grundzügen der Gesamtpartei in Sachsen geduldet habe. Die neue Partei soll die Partei des Parteivorstandes sein. Die 23 antworten hierauf, daß die Möglichkeit, das Kräfteverhältnis zwischen den Linken und Rechten zu kontrollieren. Nach dieser Nachprüfung soll die Einheit mit der Gesamtpartei wieder hergestellt werden.

Auf dem Dresdner Spaltungsparteitag werden alle Kräfte, die die Arbeiterklasse aus dem jahrelangen Kampf gegen die Rechten und Linken Führern hinter sich lassen in jugendlicher Form wiederkehren. Neue Geschichtsbücher werden dabei nicht aufzählen. Die Auseinandersetzungen zwischen den rechten und linken Führern geht nicht um die Frage Koalitionspolitik oder grundsätzlicher Klassenkampf unter Abschneidung jeder Koalition mit bürgerlichen Parteien. Wir erleben vielmehr in diesem Kampf die Wiederkehr aller Fragen in neuer Gestalt. Es ist der Kampf der alten revolutionären Garde gegen die 23. In Sachsen haben sich die zentralistischen Parteiführer aus der Parteiverwaltung besonders stark konserviert. Ein Grund hierfür ist auch die Tatsache, daß die Führung der 23 ausschließlich bei den alten SPD-Führern liegt, während unter den Linken rechte KPD-Führer ausübenden Einfluß besitzen. Die Kräfteprobe der Rechten in Sachsen ist weniger ein Ausdruck für die Stärke des Einflusses der Reformisten unter der Arbeiterklasse, als vielmehr eine Bestätigung der politischen Schwäche, Feigheit und Verwirrung der zentralistischen Führergruppe.

Innerhalb der Arbeiterklasse muß die Spaltung den politischen Differenzierungsprozess beschleunigen. Die Partei der Rechten zwingt die linken Führer, ihr politisches Bekenntnis zu erklären. Die politische Zustimmung, die sich aus der Spaltung ergibt, heißt, die Linken vor die Alternative, entweder mit einem eigenen politischen Programm aufzutreten oder sich politisch von den Rechten aufzulösen zu lassen. In einer höheren Entwicklungsphase läßt in Sachsen jetzt die Parteilagerung der Revolutionäre wieder: KPD. — KSP. — SPD. Die Krise der deutschen Bourgeoisie, die allgemeine Verschärfung des Klassenkampfes wird jedoch in den bevorstehenden Kämpfen viel schneller mit den Gruppierungen aufzuräumen, wie in der Vergangenheit. Der Kampf der kommunistischen Partei um die Hegemonie innerhalb der Arbeiterklasse wird durch die Spaltung in Sachsen in jeder Beziehung gesteigert. Jed und systematisch, mit beweislicher Hartnäckigkeit müssen die kommunistischen Arbeiter angesichts der Spaltung und Verwirrung im Lager der SPD die Notwendigkeit der Einheit der Arbeiterbewegung härter denn je propagieren.

Die sozialdemokratischen Arbeiter dürfen unter keinen Umständen der Spaltungsfaktion der Rechten mit dem linken Sozialismus gegenüberreten, wie die linkssozialdemokratischen Führer. Die Rechten werden mit allen Mit-

teilen ihre Ideologie und Vorgehen in erster Linie innerhalb der sozialdemokratischen Arbeiter verteidigen. Die Spaltung der Linken Führer erleichtert den Rechten ihre Arbeit. Jeder Arbeiter versteht, daß man die Rechten nicht mit den Paragraphen des Organisationsstatuts schlagen kann, sondern daß man sie im politischen Kampf vernichten muß. Noch viel härter wie bisher ist jetzt die Frage der Auseinandersetzungen der sozialdemokratischen Arbeiter mit den rechten Führern in den übrigen Organisationen gestellt. Der Kampf gegen die Rechten in den Gewerkschaften, Genossenschaften und Gemeindeparlamenten muß durch die neue Parteigründung eine bedeutend schärfere Form annehmen. Die linken Führer müssen sich der Arbeiterklasse in diesen Organisationen politisch stellen. Sie müssen eine klare Antwort geben auf die Frage nach der Einschätzung der Krise des Kapitalismus, auf die Frage der Vorbereitung der proletarischen Revolution. Die Arbeiterklasse muß unter sich selbst in ihren Klassenorganisationen die Einheitsfront über die Koalitionspolitik und über die Stellung zu Sowjetrußland herbeiführen. In all diesen Fragen darf der linkssozialdemokratischen Führerschaft kein Kneifen und Ausweichen gestattet werden. Die Spaltung der SPD. in Sachsen wächst hervor aus dem Boden der Dauerkrise der kapitalistischen Wirtschaft

in Deutschland. Sie fällt in eine Zeit, wo die Bourgeoisie mit dem Staatsstreik droht und sich einer wachsenden Revolutionierung der arbeitenden Bevölkerung gegenübersehen. Unausfallsam geht in der deutschen Arbeiterklasse der Zug nach links. Die Partei, die die sozialdemokratischen Führer zwischen den sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern ausgerichtet haben, beginnt zu wanken. Die Arbeiterdelegationen, Einheitskomitees, die Beteiligung von Reichsbanner-Ordnungen am Roten Frontkämpfertag in Berlin, die Zusammenarbeit sozialdemokratischer und kommunistischer Arbeiter im Erwerbslosenkampf und viele andere ähnliche Erscheinungen beweisen, daß die sozialdemokratische Arbeiterklasse es satt hat, sich von den SPD-Führern gewaltsam von ihren kommunistischen Klassengenossen trennen zu lassen. Die sozialdemokratische Arbeiterklasse muß die Spaltungsfaktion ihrer Führer beantwortet mit der Herstellung der proletarischen Einheit in den Gewerkschaften und Betrieben. Im Kampf um diese Einheit haben heute bereits die Kommunisten die unbedingte Führung. Die wachsende Zersetzung und Spaltung innerhalb der Sozialdemokratie macht die KPD. immer mehr zum Hort der Einheit der deutschen Arbeiterklasse. So wird auch die Spaltung von Dresden die Einheit der Arbeiter herbeiführen.

## Zum Reichsarbeiterporttag

Gegen Führerraub und Reaktion.

F.W. In der Woche vom 6. bis 12. Juni findet in allen Orten, wo Arbeiterportvereine bestehen, die Reichsarbeiterporttag (RAT) Vorbereitung statt. Die mit dem Reichsarbeiterporttag (RAT) verbundenen Kämpfe sind seit dem Beginn des 1. Arbeiter-Sportkongresses in Jena treten die Arbeiterporttag Deutschlands an, um an einem Tag, dem RAT, der Arbeiterklasse ihre Kräfte zu demonstrieren. Entstanden und gewachsen im Kampf gegen die bürgerliche Sportbewegung, gegen die monarchistischen Schichten und Unterdrückungen der Volkstradition bilden die Arbeiter-Sportvereine einen Teil der Klassenorganisationen des Proletariats.

In der schwarz-rot-goldenen Republik Deutschland stehen die Arbeiterporttag, trotz aller Bemühungen der reformistischen Führer, die rote Fahne als Banner abzuschnüren, mit dem Reichsbanner Kartellpolitik zu treiben und die Arbeiterporttag vor den Karren sozialdemokratischer Koalitionspolitik mit dem Bürgertum zu spannen, in Klassenfront.

Der RAT wird und muß im Zeichen des proletarischen Klassenkampfes stehen. Der RAT unter roten Fahnen bringt die Abgrenzung von der bürgerlichen Sportbewegung zum Ausdruck. Nicht nur die Arbeiterporttag, jeder Arbeiter muß die Gefahr sehen, die die 3 Millionen jährlänge bürgerliche Sportbewegung und die in jüngster Zeit von den Unternehmern besonders stark forcierten und finanziell ausgestatteten Werkporttag vereint mit ihrer reaktionären, ja zum Teil ausgesprochen faschistischen Führung für die Arbeiterklasse bedeuten. Auch die republikanischen Behörden und Stadtverwaltungen versuchen mit der Schaffung von Behörden Sportvereinen auf ihre Art und Weise, die Arbeiter und Angehörigen der Arbeiterporttagvereine zu entziehen und der bürgerlichen Sportbewegung zuzuführen. Die Bourgeoisie, ihr Staatsapparat und ihre Presse zeigen eine auffallend gesteigerte Aktivität, um durch den Sport die Arbeiter den Arbeiterporttagorganisationen abzulassen und unter ihren Einfluß zu bringen. Der Sport ist der wichtigste Mittel für die Adressat, kann es auch sonst nicht sein, solange die Arbeiterklasse 9. 10 und 12 Stunden nicht sein, solange die Arbeiterklasse dauern muß. Millionen kämpfen, in schlechten Wohnungen hausen muß, billigen Arbeitslohn darben und entbehren müssen, die deutsche Sozialpolitik abgebaut und die staatlichen Mittel für die Volksgesundheit eingeschränkt werden. Ihr ist der Sport lediglich ein Mittel zur Gewinnung der Arbeitermassen, um sie vor die faschistischen Organisationen zu spannen und unter Ständeburg Protektorat nationalistischen Rummel unter den Gehör der Stunde, daß die Arbeiter machen. Es ist ein Gebot der Stunde, daß die Arbeiterporttag allerorts die Offensive des Kapitals und die Ausweitung der reaktionären Front mit der Durchführung der reaktionären Klassenfront beantwortet. Stärkung der Arbeiterporttagbewegung, das ist der Zweck der RAT-Veranstaltungen. In dieser Richtung muß die Arbeiterklasse beständig sein. Alle Arbeiterorganisationen müssen die Sportsveranstaltungen und ihre Demonstrationen unterstützen und durch Massenbeteiligung ihre Solidarität mit der Arbeiterporttagbewegung zum Ausdruck bringen.

In diesem Jahre fällt der RAT in eine Zeit der härtesten Offenbar der Unternehmern, faschistischen, monarchistischen Propaganda und der Entscheidung über den 3-Milliarden-Kauf der Aktien durch den Volksbund der Arbeiterporttag. Die Erfüllung der Klassenpflicht der Arbeiterporttag erfordert auch mitten in der angereg-

ten sportlichen Betätigung die nachhaltige Unterstützung der Propaganda für die Entseignung der Führer durch die Abkündigung am dritten Sonntag des Juni. Ja, der RAT selbst und die Veranstaltungen der Vorbereitungswoche im Zeichen des Volksentscheides stehen. Werben für den Arbeiterporttag und agitierend für die Rettung der drei Millionen soll der RAT seine Rolle als Arbeiter-Demonstration dokumentieren. Deshalb müssen die Leistungen des Reichsarbeiterporttages lauten:

Gegen den Führerraub! Gegen die bürgerliche Sportbewegung! Gegen Reaktion und Faschismus! Für den Achtundtag! Für die rote Einheitsfront! Für die Einheit der Arbeiterporttagbewegung!

Arbeiter! Hinein in die Arbeiterporttagvereine!

## Gemeinames Arbeitskomitee in Dresden-Mittstadt

Seitern Abend fand im „Nippstraß“, Güterbahnhofstraße, eine sehr zahlreich besuchte gemeinsame Funktionärerversammlung der Gruppe Mittstadt der SPD, und der Zellengruppe Zentrum 2 der KPD. statt, die sich mit der gemeinsamen Arbeit in der Volkswirtschaftskampagne beschäftigte. Die gesamte Diskussion war getragen von dem Willen, einen festen roten Block gegen alle Führerrecht zu schaffen. Es wurde beschlossen, einen Arbeitsausschuß zu bilden, der die Arbeit zentral regeln soll. In Dresden-Gottschalk ist ein solcher bereits gebildet worden. Gewählt wurden für die SPD, die Genossen Wolf und Plenzig, für die KPD, die Genossen Goldhammer und Spangler. Außerdem kommt noch je ein Vertreter der Sozialistischen Arbeiterjugend und des Kommunistischen Jugendverbandes hinzu.

Das ständige zentrale Exekutivkomitee befindet sich im „Nippstraß“, Güterbahnhofstraße.

## Strefemann schlägt die „Völkischen“

Strefemann hat jetzt energisch in die Aktion der Deutschen Volkspartei gegen die Enthaltungen der preussischen Regierung über Vorbereitung zur nationalen Diktatur eingegriffen. Er verwahrt sich dagegen, daß er die Maßnahmen der preussischen Volkspartei mit ungenutz und gebilligt habe, er sei vom Reiches Volkspartei über das vorhandene Material getäuscht worden. Der hellschreitende Volkspräsident Berlin, Friedrichsen, mahnt vor dem Angriff Strefemann einen überhöhten Rückzieher, der zeigt, daß es der preussischen Regierung gar nicht darauf ankommt, wirklich erkrankt gegen die Volkswirtschaften etwas zu unternehmen. Auch im Preussischen Landtag berichte der Führer der Deutschen Volkspartei die Ausführungen Strefemanns zu einem starken Angriff gegen die preussische Regierung. Die ist sich von dem Rufnamen der monarchistischen Hintermannschaft der Volkspartei immer mehr in eine Parteipolitikführung bringen, die einer passiven Teilnahme der reaktionären Vorbereitungen gleichkommt.

Sonntag, den 5. Juni 1926

# Die Rachejustiz tobt!

9 Jahre Zuchthaus — 7 Jahre Gefängnis.

Leipzig, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Wegen angeblicher Vorbereitung zum Hochverrat und Verletzung des Art. 7 des Reichsverfassungsgesetzes wurden folgende Urteile gefällt gegen die Arbeiter: Rossi zu 4 Jahren Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe, unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft; Jäger zu 3 Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft; Fischer zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft; Schmidt zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft; Schulze zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe unter Anrechnung von 1 Jahr Untersuchungshaft; Richter zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe.

Die Rachejustiz tobt ununterbrochen weiter gegen die Arbeiter. Der 4. Senat des Reichsgerichts führt die Klassenjustiz des Sondergerichts fort. Erzwingt endlich die Befreiung der proletarischen Klassenkämpfer.

## Einheitsfront zum Volksentscheid

Halle, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In Groppein beschloss die Gemeindevorstandung, die Einheitsfront zur rechtlichen Beteiligung bei der Abstimmung zum Volksentscheid aufzufordern. Dieser Beschluß soll öffentlich angeschlagen werden.

Berlin, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die erweiterte Ortsverwaltung des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeitsberufe hat beschlossen, der SPD. 10 000 Mark zur Durchführung des Volksentscheides zu überreichen.

## Die Konterrevolutionäre in Sachsen

Die „Welt am Abend“ legt ihre Veröffentlichungen über die Kämpfe der Konterrevolution in Sachsen fort und schreibt heute folgendes:

Im Anblich an unsere Veröffentlichungen „Das BRN. IV stellt geheime Grenzdivisionen auf“ veröffentlicht wir nachfolgend die in deren Besitz gelangte Liste der Offiziere a. D., die noch heute diesem Schwarzen Grenzschutz angehören und sich um die Truppenaufstellung intensiv bemühen. Diese Liste kommt nicht, wie das von uns veröffentlichte Material über die Gründung des Offiziersbundes Oibernhau aus den Jahren 1924 und 1925.

Diese Liste ist vier Wochen alt.

Wären die bereits von uns publizierten Dokumente aus dem Jahre 1925, so beweist sie, daß die geplante Entziehung der Truppenkommanden keine unpolitische Arealisierung der Herren Militärschwärze ist, daß

die Aufstellung einer starken überstaatlichen Armee

nicht eine durch Monate hindurch praktizierte Arbeit des Großen Generalstabes, der unter dem demokratischen Gelehrten Kropffels und für die Geschichte Deutschlands gefährlich arbeitet, wie unter dem parabolischen und kriegsgeilen Kaiser Nr. 2.

Wir werden nicht nachlassen gegen diese schwarze Soldatenkrieger loszugehen, da es eine feststehende Tatsache ist, daß sich die „Schwarzorganisationen“ gegen die Republik und gegen die Interessen der Arbeiterschaft ausrichten müssen und wollen.

Wir warten noch immer auf das Wort des Plebiszindemokraten, die Verteidigung des Herrn Wehrministers . . . doch, erweilt, warum er schweigt.

### Liste des Offiziersbundes Oibernhau:

- Oskar Albrecht, Postmeister in Birsberg;
- Oskar Goldberg, Produkt in Oibernhau;
- Uta Geyold, Bezirksinspektor in Kupferh. Grünthal;
- Georg Schuster, Bezirksinspektor in Oibernhau;
- Uta Müller, Geschäftsführer in Köllnthal;
- Baul Kämpfe, Kommandant in Wernsdorf;
- Rudolf Schellinger, Kaufmann in Oibernhau;
- Karl Römke, Arzt in Oibernhau;
- Hans Tötting, Kaufmann in R. Neuschönberg;
- Otto Köhler jr., Kaufmann in R. Neuschönberg;
- Karl Berndt, Baumeister in Oibernhau;
- Paul Weismüller, Oberlehrer in Oibernhau;
- Wilhelm Sauer, Lehrer in Oibernhau (verlegt nach Hallental);
- Rudolf Sonntag, Kaufmann in Bismenau;
- Axel Christoph, Protar in Oibernhau;
- Albert Richter, Fabrikbesitzer in Wernsdorf;

## Zum Todestag Eugen Levins

Von Alexander Rubasch.

In den Straßen Münchens, Augsburgs und vieler kleinerer Städte Bayerns war das Blut der niedergeschlagenen Kämpfer der bayerischen Räterepublik kaum abgewaschen, die Erregung in Nürnberg über das Arbeitermordverbrechen von Ende April kaum verheilt. Auf dem bayerischen Land lahete während die Faust der Truppen der Sozialdemokraten Hoffmann, Schneppenhock und Hoffmann weiche Kreidestricke aus dem Norden, württembergische Bauernhorden, Bauernhorden vom bayerischen Wald, monarchistische Offiziere: unter der Führung des Generals von Doen zur Rettung des Sozialismus und der Demokratie gegen die bayerischen Arbeiter mobilisiert. Da stand vor dem Standgericht Eugen Levine, der Führer der niedergeschlagenen Räterepublik.

Die deutsche Revolution — auf dem Wege durch die blutigen Erfahrungen des Januar, März, April und Mai 1919 — fand in Levines unerschütterlicher Liebe vor Gericht ihren tapfersten Ausdruck auf der Höhe (natürlich nur) seiner Erfahrungen.

Die Festsitzende der sozialdemokratischen Führer an der Räterepublik und die durch Verträge verhängte Verdrückung aller Feindes hatte Levine sehr klar erkannt. Er hatte in Jahren revolutionärer Praxis (seit seinem Übertrag von den Sozialrevolutionären zum Marxismus) sich erarbeitet die klare Erkenntnis von der Rolle der kommunistischen Partei als der einzigen revolutionären Partei der Arbeiterklasse, die deren geschichtliche Erfahrung verkörpert und erst zur Machtübernahme führt. Die Schneppenhock und Hoffmann gehen mit ihrem Verhalten in der bayerischen Räterepublik die gleichen Erfahrungen, die aus der russischen Machtübernahme und der ungarischen Räterepublik dem internationalen Proletariat beigegeben wurden.

Levine wußte zu Beginn der Räterepublik, als er sich der verführerischen Ausnutzung entgegenstellte: Die Reichssozialisten laugen an, laugen davon und verraten uns, die Unabhängigen gehen auf den Leim, machen mit, fallen später mit und uns Kommunisten stellt man an die Wand. . . Und man stellt Eugen Levine an die Wand, weil sich die kommunistische Partei an die Spitze der Münchener Räterepublik stellte, als sie gegen ihren Willen zur Tatsache geworden war. Die Kommunisten müssen immer in der vorletzten Kampflinie stehen, wenn das Proletariat kämpft, und außerdem, im Kampf die klare revolutionäre Führung zu übernehmen.

Eugen Levine fiel am 8. Juni 1919 an der Mauer des Gefängnisses von Stadelheim — an jener Mauer, an der in unglücklicher Niedertracht von der toll gewordenen Soldateska in den ersten Monaten hundertet von Arbeitern, Unbeteiligten, Unschuldigen und zufällig Beifahrern erschossen wurden. Wie Karl Marx im „Bürgerkrieg in Frankreich“ die Rache an den Kämpfern der Pariser Kommune von 1871 und das Gemetzel an der

# Die Spekulation auf den Staatsanwalt

Worum die 23 kommunistischen Abgeordnete der Klassenjustiz ausliefern.

In der Parteivorstandung des Mitteldeutschen der alten sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom 5. Juni ist eine Einberufung der Reichstagsfraktion mit der Taktik des Parteivorstandes einberufen worden. In dem Verlauf des Arbeiterbetrages, wie richtige Bemerkung über die Methode des Reichstages, wie die die sozialdemokratischen Führer in Sachien anwenden. Es fanden verschiedentlich zwischen dem Parteivorstand und den Vertretern der 23 Abgeordneten über die Auflösung des Landtages statt. Ueber die Vorläufe, die bei diesen Verhandlungen nach dem Abgeordneten Reichstagsfraktion unterbreitet wurden, heißt es in dem Anhang:

Auch der Parteivorstand will die Auflösung, weil die Organisation der Reichstagsfraktion nicht länger ertragen kann. Um die 23 für sich zu gewinnen, läßt er sich von den Herren Reichstagsfraktion ab, als er bei diesem abfällt, die Herren Reichstagsfraktion zu sich kommen. Bei der Aussprache mit letzteren entwickelt sich die Auffassung, daß infolge Krankheit einiger Reichstagsfraktion, sollte der Reichstagsfraktion über die Wählbarkeit nach noch gar nicht an der Abstimmung über die Wählbarkeit des Landtages teilnehmen können, die Fraktion für eine Auflösung stimmen könne, ohne daß der Antrag unter diesen Umständen eine Mehrheit finde. Diese Auffassung vertreten Reichstagsfraktion und Reichstagsfraktion vom Parteivorstand auch gegenüber den 23. Diese lehnen aber ab, auf Schiedswegen ein Ziel zu erreichen, das ein klarer politischer Befehl ist.

Hilfsweise enthalten diese Mitteilungen die Rechte ihre Spekulation auf den Staatsanwalt. Jeder Arbeiter wird nun auch verstehen, noch heller wie bisher, warum die löbliche Koalitionsempfehlung in der letzten Zeit die Strafverfolgungen gegen kommunistische Abgeordnete mit allen Mitteln betreiben

- Heinrich Bodemann, Tischler in Kupferh. Grünthal;
- Robert Steiner, Kaufmann in Oibernhau;
- Max Rudolph, Kaufmann in Oibernhau;
- Johannes Altsch, Stadtkamler in Oibernhau (verlegt nach Kölln);
- Ernst Trager, Postmeister in Oibernhau;
- von Schönberg, Georg, Schloss Buchenstein bei Neuhausen;
- von Schönberg, Herr, Schloss Buchenstein bei Neuhausen;
- Dr. Jochen, Arzt in Oibernhau;
- Dr. Dietrich-Schönberg, auf Schloss Pfaffen bei Oibernhau;
- Hans Wenzel in Oibernhau;
- O. Kaufmann, Tierarzt und Schlachthofdirekt. in Oibernhau.

(Goldberg, Schuster, Christoph, Steiner, Rudolph, die beiden Ritter von Schönberg und Dr. Jochen sind bei den Grenzschutzdivisionen in führender Stellung tätig.)

Auffällig viel Beamte, die den Anzeigenteil der nationalsozialistischen Reichswehr mitmachen!

Wir werden unsere Publikationen über diese Kriegsbereiter fortsetzen, bis Herr Gehtler sich bewußt nicht, sich mit einer neuen Lage aus der Klemme zu ziehen, und auch dann werden wir über die „fortschreitende Republikanismierung“ der Reichswehr mehr zu sagen haben.

## Der Putz muß provoziert werden!

Die verbrecherischen Pläne der Röllischen

In dem Organ „Der Jungdeutsche Orden“, dem Blatt der Jungdeutschen, geht Hermann Röll auf die Offensiv gegen den Weltkrieg über und kündigt ihm den Landeserrat an. Wäre es nicht ein Verbrechen, die fürchterliche Politik der Weltkriegsverbände und enthält eine Denkschrift an den Reichswehrminister; er wendet sich dort gegen den Kriegsführer Kaiser. Dieser hätte in einer Sitzung erklärt: „Ich spreche hier nur als Sprachorgan und als ausführendes Organ Kapitan Ehrhardts. Meiner Meinung nach kann ein Putz, von nationaler Seite veranlaßt, nur vorbereiten nur zum Scheitern verurteilt sein, solange nicht ein kommunistischer Putz vorhergeht. Sollte dieser von uns erwählte kommunistische Putz nicht von selbst kommen, dann muß er eben provoziert werden, dann müssen die Grobhandlungen Berlin, die Reichs, Siemens, Schwarzpulver, Anzeigenteil und sonstige Unternehmer, die der deutschen Industrievereinigung angeschlossen sind, nochmals größere Arbeitermassen auf die Straße werfen. In demselben Augenblick, wo der kommunistische Putz einleitet, wird das Wachregiment der Reichswehr aus Berlin herausgezogen und nach Döberitz verlegt. Berlin ist leuchtend, da wenigstens 50 Prozent der grünen Polizei nicht kompromittiert sind. Der Weltkrieg wird erst dann seine Hilfe zur Niederlegung des kommunistischen Putzes zur Verfügung

hat. Die Auslieferung der kommunistischen Führer an die Klassenjustiz soll die politischen Pläne der Reichswehr unterbrechen. Die obigen Mitteilungen erscheinen noch im bevorstehenden Hefen, wenn man folgenden Vorgang damit in Zusammenhang bringt. Bei der letzten Abstimmung über den kommunistischen Antrag auf Auflösung des Landtages am 18. Februar d. J. kam während der Verhandlungen der sozialdemokratische Ministerpräsident Helbig zu den Genossen Böcher und Kerner und sagte ihnen:

„Verzweifeln Sie, heute wird angezückt!“

Die Genossen sind dem Helbig die Antwort nicht schuldig geblieben. Das Mandat dieses Herrn war zu durchzuführen. Die Kommunisten blieben genau wie bei allen früheren Abstimmungen über die Auflösung auf ihrem Posten. Trotzdem auch bei dieser Abstimmung der Landtag von Spitzel, Kriminalkommissaren und grüner Polizei umringelt wurde, trotzdem während der Verhandlungen der sozialdemokratische Ministerpräsident Helbig zu den Genossen Böcher und Kerner und sagte ihnen:

Was wollte Helbig mit seinem megalomaniakalischen Rot erzählen? Von der kommunistischen Fraktion sollten nach der Spekulation der 23 die gefährlichsten Genossen vor der Abstimmung verschwinden, dann wäre der Plan Reichswehr möglich gewesen. Die 23 hätten für die Auflösung stimmen können, ohne daß der Antrag angenommen worden wäre. Wahrscheinlich dieses Spiel! Ein Schurkentrick, würdig der ganzen Welt dieser Ketzereien. Die Kommunisten haben das Spiel eingeleitet Mandat durchkreuzt. Sie werden auch die letzten Mandat der 23 zu durchkreuzen müssen. Die 23 müßten infolge der Haltung der Kommunisten gegen die Auflösung stimmen. Die Arbeiterschaft aber kann aus diesem Vorgang die Lehren ziehen, mit welchen niedertrachtigen, hinterhältigen und reaktionären Mitteln die 23 Politik treiben.

heßen, wenn von Regierungsseite aus den Verbänden Garantien gegeben werden in der Richtung, daß ganze Arbeit geleistet wird, d. h. Zerlegung des Reichstages, Abkehr der Reichspräsidenten und Landesräte usw.“

Herr Reichswehr erklärte, daß das Mandat der Sitzung in dem Schluss kommt: „Obwohl es nicht ausdrücklich darauf hingewiesen, konnte der Eindruck erweckt werden, als ob der Regierungsmittel von Hindenburg veranlaßt wurden, aufgegeben wurde.“

Die geschlossene Front der Arbeiter wird die Ausschreitungen aufzuhalten machen. Beim Volksentscheid werden die arbeitenden Massen den Falschheit die erste Antwort geben.

## Kosten Sammlungsverbot

Die „Niederländische Arbeiterzeitung“ berichtet in dem Sammlungsverbot des Oberpräsidenten Kooze zum Volksentscheid, daß sich der Vertreter der SPD. an das preussische Wahlrechtsministerium gemeldet habe. Dort wurde mitgeteilt, daß nach einem Verbot des Sammelverbot nichts bekannt sei. Nach der also die Anordnung des Wahlrechtsministeriums, nach den die Sammlungen genehmigt sind, vollständig umgehoben.

Die Bezirksleitung hat dem Wahlrechtsministerium wissen lassen, daß die Sammlungen also trotz des Verbotes durchgeführt werden, da das Verbot ungeheuerlich sei.

## Der neue Direktor der Damesbahn

Am die Stelle des vor einigen Tagen verstorbenen Generaldirektors der Damesbahn ist jetzt der bisherige stellvertretende Generaldirektor Dr. Dornmüller gewählt worden. Stellvertreter wurde Dr. Weirauch.

Auch dieser neue Direktor wird mit der Korruption bei der Damesbahn nicht aufhören. Dafür aber, wie aus der letzten Sitzung des Verwaltungsrates hervorgeht, den Personalabbau in den Werkstätten weiter durchführen.

## Ein Beschluß der Bergarbeitergewerkschaft zum Streik in England

Brüssel, 4. Juni. (Telunion.) Die Konferenz der Bergarbeitergewerkschaft hat heute beschlossen, den Kohlenbergbau in England weiterhin zu verhindern und weitere Beiträge für die streikenden englischen Bergarbeiter von den Mitgliedern der anderen, der internationale angehörenden Gewerkschaften zu erheben. Die englischen Delegierten gaben der Ansicht Ausdruck, daß der Streik noch lange dauern werde. Die englischen Bergleute hätten bisher schon 340 000 Pfund Sterling an Unterstützung erhalten. Die nächste Versammlung der Gewerkschaften internationale findet am 23. Juni in London statt.

## Die Mostauer Anute

Die „Mostauer Anute“ — welcher Kapitalist und Falschheit sich nicht vor ihren Schlägen? Havelok hat den Titel für sein Gedichtbändchen („Die Mostauer Anute“, Neuer Deutscher Verlag, 89 Seiten) ausgewählt gewählt. Tag für Tag, 11 punktiertes Fronte über mit hohem Preis die Schläge ins Gesicht der Klassenfeinde — so entstanden die meisten der Gedichte, die in diesem Bändchen gesammelt vorliegen.

Wir erinnern uns, wie wir in den letzten Jahren — im Auf und Ab des revolutionären Klassenkampfes — oft erkrankt waren, wenn ein Gedicht Haveloks die ganze Stimmung der bayerischen Situation mit scharfem Blick zum Ausdruck brachte. Aber gerade diese Tatsache bringt es mit sich, daß heute manches solcher Gedichte — losgerissen aus jener Situation und jener bayerischen — einen großen Teil seiner Wirkung für den Leser der bayerischen Zeitung eingebüßt hat, so zum Beispiel die Gedichte aus der Inflationzeit und von vorher. Jedoch auch unter den älteren Gedichten gibt es Verse, die ihre wirklame Lebendigkeit nicht verlieren werden:

Der falsche Bürger hat und schwätzt  
Beim Molka und bei Judenbeneden,  
Nag doch der Födel schon verrecken! —  
Ihn hat das Morgenblatt erbitzt!

Schert nett in die Verhöhnung der sozialdemokratischen Frauenpropaganda („Poste“), auch das „Reichsbanner“, Treulich sind solche Gedichte, wie die „Trabitionskampagne“, sehr lustig Sinowjew, „Rufschrei in China“:

Alle ihrre Grigorowitsch!  
Der mit einem geizigen Putz!  
Vange hob' ich schon gewartet,  
Wann wird denn bei euch gekartet?!

Am lebendigsten fallen bei diesen Zeitverken natürlich immer die aktuellsten (zum Beispiel „Der Ketter“, oder das letzte „Christkindchen 1925“).

Unter den ersten Gedichten finden sich in „Ist wenig zum nicht“, „Der neue Spartacus“ und „Wir sind nicht frei“ ein echtes, innerlich geschlossenes Fühlen, das den proletarischen Kampf als Quelle hat.

Für revolutionäre Vortragsabende wird man aus dem Bändchen manches Gute nehmen können.

Das Attentat auf Lenin im Bilde. Der russische Arbeiter hat ein großes Gemälde vollendet, auf welchem das Attentat dargestellt wird, das am 30. August 1918 auf Lenin verübt wurde und das bekanntlich misslang. Am 30. Mai wurde das Bild öffentlich ausgestellt. Die Volkstommierte Partei ist stark und bemächtigt und die Verwandten Lenins auf dem sehr anerkennen.

# Rülz und sieben Mann machen die Verfassung

„Alle Gewalt geht vom Volke aus“ (Artikel 1 der Deutschen Verfassung.)

Der Reichstag hat am 3. Juni, früher Monarchist, momentan Republikaner, das ein Gesetz fertigstellen lassen, das die Verfassungsmäßigkeit von Reichsgesetzen regeln soll.

Der Reichstag ist interessant. Er erhebt die Gewalt des Volkes durch die Gewalt von sieben Männern, die nach der Verfassung kapitalistischen Rechts darüber entscheiden, ob Reichsgesetze, irgendwelche Gesetze, von den Vertretern des Volkes beschließen, verfassungsmäßig oder verfassungswidrig sind.

Die Verfassungsfragen sind Machtfragen! Das Gesetz, das der Innenminister der Weimarer Regierung, als ein Mittel, die Macht der Bourgeoisie zu brechen, die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze zu beschreiben, ist ein Gesetz, das die Verfassungsmäßigkeit über die Frage, ob ein Gesetz verfassungsmäßig oder nicht ist, entscheidet.

Das hat z. B. die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit bedeutet. Das hat z. B. die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit bedeutet. Das hat z. B. die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit bedeutet.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Der Reichstag soll nicht nur entscheiden, sondern auch die Verfassungsmäßigkeit feststellen. Das ist eine Aufgabe, die nicht leicht zu bewältigen ist.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

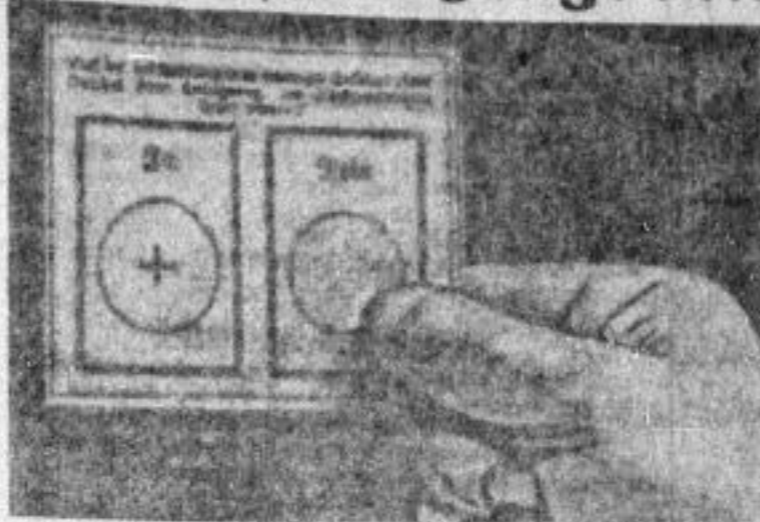
Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

Die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes ist nicht so einfach zu entscheiden, wie es der Reichstag meint. Denn wenn sie auch nach bestehenden Gesetzen und Verordnungen entschieden werden, so muß man sich doch fragen, ob diese Gesetze und Verordnungen die Verfassungsmäßigkeit der Reichsgesetze nicht verletzen.

# Wie heißt die Frage beim Volksentscheid?



Am 20. Juni, dem Tag des Volksentscheides, muß jeder Wahlberechtigte wie bei einer Reichstagswahl abstimmen gehen. In seinem Wahllokal erhält er einen amtlichen Stimmzettel, auf welchem folgende Frage vorgegedruckt steht: „Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines Gesetzes für Entziehung der Fürkennzeichen Gesetz werden?“ Die Frage lautet also, ob der von der Kommunistischen Partei und der SPD. eingereichte, vom Volk begehrte Gesetzesentwurf angenommen werden soll.

Die Antwort eines jeden Wahlberechtigten aus dem wehrfähigen Volk lautet: Ja! Bei der Entziehung der Fürkennzeichen, muß kein Kreuz ins Ja-Feld machen. Richt auch durch die Gegenproposition nicht verwirren, führt Unwissenheit und Unflart auf!

## Stimmt mit Ja, macht das Kreuz ins Ja-Feld!

# Auslandswochenchau

Von Arthur Hoffenberg.

Die Filialdi-Komödie — Englands Konstitutionspolitik — Die Nachwahl in Hammermith — Jaischismus in Portugal

Die Filialdi-Komödie in Polen hat ein lächerliches Ende genommen. Die Nationalversammlung in Warschau wählte am 31. Mai den Reichstag zum Staatspräsidenten. Aber Filialdi hatte nicht den Mut, die Regierung des Staates in die Hand zu nehmen; er lehnte er unter unüberwindlichen Bedenken ab.

Der neue Staatspräsident Polens, Professor Mojzyl, ist politisch ein unbeschriebenes Blatt. Er war der Kandidat der Sozialisten. Aber er ist zugleich der Mann der Legalität. Revolutionäre Schritte sind von ihm nicht zu erwarten. Die herrschende Klasse Polens wurde zwar im Bürgerkrieg auf den Straßen Warschaws geschlagen, aber dank der Nationalversammlung hat sie das verloren Terrain zurückgewonnen.

Die englische herrschende Klasse hat das Abenteuer Filialdis mit höchster Wohlwollen verfolgt. Man hoffte, daß Filialdi seinen Kurs ändern würde. Zur selben Zeit haben in den Reichstagen Irland, Schottland und Wales allerlei diplomatische Intrigen gespielt. Es handelt sich darum, den Plan eines Reichstagsbeschlusses zu durchsetzen, das mit den einzelnen Reichstagen Frankreichs und den Reichstagen Belgiens zu schließen.

Die jüdische Regierung, mit der Englands Bourgeoisie den Zusammenbruch des Generalstreiks begründet, hat sich abgesetzt. Der Bergarbeiterstreik dauert fort, der Kohlenmangel führt allmählich zur Stilllegung des größten Teils der britischen Industrie. Der wirtschaftliche Schaden, den die englischen Kapitalisten erleiden, ist enorm. Gleichzeitig erhielt die Badewasser-Regierung bei der Wahl im Londoner Bezirk Hammermith eine schallende Ohrfeige.

Die jüdische Regierung, mit der Englands Bourgeoisie den Zusammenbruch des Generalstreiks begründet, hat sich abgesetzt. Der Bergarbeiterstreik dauert fort, der Kohlenmangel führt allmählich zur Stilllegung des größten Teils der britischen Industrie. Der wirtschaftliche Schaden, den die englischen Kapitalisten erleiden, ist enorm. Gleichzeitig erhielt die Badewasser-Regierung bei der Wahl im Londoner Bezirk Hammermith eine schallende Ohrfeige.

Der neueste jüdisch-republikanische Regierung von Portugal wurde die bürgerlich-republikanische Regierung von den Truppen unter Führung des Obersten Cabral über den Hals gesetzt. Das Parlament nach Hause schicken und eine neue Regierung bilden, das ist die Absicht der Arbeiterklasse Portugals. Die republikanische Regierung hat sich nicht ganz gelöst, sondern im Grunde bleibt die kommunistische Partei in Portugal außerordentlich stark.

Die Regierung Brand hat wieder einmal den Anführer der Arbeiterbewegung in der Provinz Kamerun abgesetzt. Brand hat dadurch bewiesen, daß der Nationale Bund geschlossen für ihn kämpft. Das war der Punkt, an dem Brand seinen Rückzug antrat. Das Großkapital jenseits des Äquators ist nicht bereit, die sozialdemokratische Regierung zu unterstützen. Die Arbeiterbewegung in Kamerun hat sich nicht gelöst, sondern im Grunde bleibt die kommunistische Partei in Kamerun außerordentlich stark.

Die jüdisch-republikanische Regierung von Portugal wurde die bürgerlich-republikanische Regierung von den Truppen unter Führung des Obersten Cabral über den Hals gesetzt. Das Parlament nach Hause schicken und eine neue Regierung bilden, das ist die Absicht der Arbeiterklasse Portugals.

## Deutschland und das Washingtoner Abkommen

Auf der Arbeiterversammlung des Internationalen Arbeitsamtes in Genf gab der deutsche Regierungsdirektor, Ministerialrat Reig, eine Erklärung über die Stellung der deutschen Regierung zum Washingtoner Abkommen ab.

Reig führt aus: Die deutsche Regierung hat nicht geachtet, aus dem Ergebnis der Londoner Konferenz (März 1925) die Folgerungen zu ziehen. Schon früher ist im deutschen Arbeitsministerium der Entwurf eines Gesetzes vorbereitet worden, in dem außer dem langfristigen Arbeitsvertrag die Arbeitszeit geregelt werden sollte. Dieser Entwurf ist auf Grund der Ergebnisse der Londoner Konferenz zurückgezogen worden. Es handelt sich um einen vorläufigen Entwurf, der im Arbeitsministerium ausgearbeitet worden ist, aber den aber eine Beschäftigung des Kabinetts noch nicht erfolgt ist.

Dieses Gesetz, so führt Reig weiter aus, sei so gefaßt, daß es die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens gewährleisten würde. Voraussetzung sei aber die gleichzeitige Ratifizierung durch die anderen Industriestaaten.

Wir haben auf den realistischen Entwurf des Arbeitsgesetzes wiederholt hingewiesen. Er macht in der Tat den Nachbarn ein gutes Beispiel, indem er nicht nur Überstunden in Höhe, sondern auch unbillige Arbeitszeiten für große Gruppen gütlich regelt. Außerdem enthält er Ausnahmeregelungen für alle die Industrien, die direkt oder indirekt für Reparationsleistungen auf Grund des Versailler Vertrags in Frage kommen.

## Der Streit um die Beute

Verhäufung der imperialistischen Gegensätze in der Marokkofrage.

Paris, 1. Juni. (Eigenes Drahtbericht.) Nächste Woche soll eine spanisch-französische Konferenz stattfinden, in der die Fragen, die durch die Niederlage Abd el Krimis aufgeworfen sind, behandelt werden. Auf dieser Konferenz werden die imperialistischen Gegensätze zum Ausdruck kommen. Spanien wird die Rechte des Statutes über die marokkanische Zone von Tangier betonen. Neben Spaniens Vorkommen wird im Hintergrund England, das um seinen strategischen Kontinent von Gibraltar besetzt ist, mit offenem Blick arbeiten. Die französisch-spanischen Differenzen zu verschärfen. Aber auch Italien lauscht auf die Gelegenheit, um den geplanten nordafrikanischen Fragenkomplex aufzuwickeln. Es werden sich also die Auseinandersetzungen auf dieser Konferenz nicht allein auf die spanisch-französischen Differenzen beschränken.

## Unter dem Druck Englands

Jaglal Palcha verzichtet auf die Kabinettsbildung.

London, 2. Juni. (Telunt.) Die Abgeordneten der Jaglal-Partei geben heute ihrem Parteichef Jaglal Palcha ein Mandat. Bei dieser Gelegenheit erklärte Jaglal Palcha, er wolle dem Wunsch seiner Freunde entsprechen und wolle auf die Kabinettsbildung zugunsten Nils Veggen-Palcha, des Chefs der liberalen Partei verzichten.

Der britische Oberminister Lord Lloyd hat Jaglal Palcha für die Bildung des Kabinetts folgende Bedingungen gestellt:

- 1. Ernennung eines britischen Kollegen für das Ministerium des Innern;
- 2. Zustimmung des Oberministers bei der Wahl des Ministers des Innern;
- 3. Ernennung von zwei britischen Kollegen für das Strafrechtsministerium;
- 4. Zustimmung dazu, daß die Fragen des Schiffs und der Luft von Lord Lloyd bis erledigt seien.

Nach noch Annahme dieser Bedingungen wollte England die Kabinettsbildung durch Jaglal Palcha gefolgt. Um den Widerstand der Jaglal-Partei zu brechen und die Vorkommnisse in Kopenhagen zu beheben, wurden heute englische Militärtruppen konzentriert. Der englische Premier „Resolution“ hat den Befehl erlassen, in die spanischen Gewässer abzugehen, die Rechte anderer, in Kopenhagen konzentrierte Kriegsschiffe haben den Befehl erhalten, sich für die gleiche Stelle bereitzustellen.

## Ausflugantrag gegen den Renegaten Winkler

Im vergangenen Mittwoch fand im Gasthof Leuben eine außerordentliche Versammlung des Deutschen Textilarbeiterverbandes statt. In der von einem sozialdemokratischen Kollegen ein Ausflugsantrag gegen den Gaufriseur des Textilarbeiterverbandes, den „alten Sozialdemokraten“ und Landtagspräsidenten Winkler, eingebracht wurde. Der Filialleiter Richter, der in seiner Rede eine scharfe Anklage gegen die Sozialdemokratie verübte, wurde durch die Anwesenheit von Winkler verhindert. Die Mitgliederversammlung nahm gegen Winkler einen Ausflugsantrag an, der von der Versammlung mit 21 gegen 10 Stimmen angenommen wurde.



## Die Geschichte des „Potemkin“

Teatra

Wir bringen nachstehend das interessanteste Kapitel aus dem in der im Nachdruck erschienenen Buche von G. Lang: „Panzerkreuzer „Potemkin““. Alle, die das grandiose Filmmittel an sich vorübergehen lassen, werden nach dem Buch großen Erfolg schäufeln. Grund von authentischem Material, zum Teil neu, aus Notizen, die dem Verfasser bereitwilligst geöffnet waren, Anfang und Ende der Meuterei vor Odessa, besonders da, wo der Film abbricht, wird der Leser weiter über das Schicksal des „Potemkin“ und seiner Besatzung orientiert. Viele Originalphotographien sind dem Buche beigegeben. Unter anderem schrieb Maximilian Harden, Kapitänleutnant zur See, Perltius, der Herausgeber der „Weltbühne“, Siegfried Jacobsohn, Stefan Großmann vom „Tagewort“, Herbert Jhring, beigesteuerte Wort als Einleitung. „Panzerkreuzer „Potemkin“ in der Schilderung von G. Lang gehört in jede Arbeiterbibliothek. Darüber hinaus wird das Buch, das im Stil, im Tempo und Rhythmus der Meuterei geschrieben ist, weit in die Kreise des Bürgertums hinein auf das allerliebste interessieren. Die Redaktion.

Das ist die Geschichte der Ereignisse von Montag, dem 12. und Dienstag, dem 14. Juni 1906. Die Geschichte der Meuterei auf „Potemkin“, wie sie von Augenzeugen berichtet wird. „Panzerkreuzer „Potemkin“, dem bei seiner Abfahrt aus Sewastopol das Torpedoboot Nummer 267 beigegeben worden war, wurde dem Auftrag, vor der Insel Tendra, die als Festung markiert war, Schutzstellungen zu veranlassen. Am 12. Juni sollten sich diese Schiffe wieder mit der Flotte in Sebastopol vereinigen. Am Morgen des 12. Juni fuhr das Torpedoboot nach dem großen Odessa, um Proviant zu holen. Abends zehn Uhr kehrte das Boot zurück, die Vorräte wurden auf den „Potemkin“ gebracht. Das Fleisch auf dem Oberdeck aufgehängt. Während des Besuchs für den nächsten Tag vorbereitet wurde, erzählten die Matrosen, die mit in Odessa gewesen waren, daß dort der Proviant schlecht sei.

Am nächsten Morgen das Oberdeck schneite, konnte er, daß das Fleisch faul und von Würmern mimmelte. Er sah seine Kameraden herbei, und bald war das „Stinkfleisch“ der Mittelpunkt einer lebhaft diskutierenden Gruppe.

„Was sollen wir essen?“, sagt einer. „Da werden ja unsere Kameraden, die in Japan gefangen sind, besser ernährt. So'n Zeug würde ich nicht mal meinem Hunde vorsetzen.“

Die anderen klammern zu, klammern auf den Teufel Gollow und auf den Offizier Wafarow, der die Einkäufe befohlen hatte. Da heulte Leontschow, der Wachtmeister, den Kommandanten und Smirnow, den Schiffarzt.

Smirnow quetschte den Kaiser auf die Nase, schaffte am Teufel und sagte: „Das Fleisch ist gut. Wir haben Sommer. Es gibt überall Würmer. Nehmt Gollow und wascht sie ab.“

Da die Matrosen murrt, befahl ihnen Gollow, auseinanderzugehen und beauftragte einen Bootsmann, bei dem faulen Fleische zu schauen und jeden zu notieren, der es zu verschlucken wagt.

Die Matrosen gingen wieder an ihre Arbeit. Aber das Groll frag in ihnen, wie die Würmer am Fleische, „Kombid“, saßen. Ja, elende Kombidie, die uns der Teufel Gollow und der Schmeiß Smirnow vorsetzten. Sollen wir die Cholera kochen?

Es wurde beschlossen: Niemand rührt das Essen an. Wer nun ein paar Kopfen hat, verzehrt sich in der Kantine. Wir anderen schlafen Friede mit Wasser.

Das lagten auch die Wachtmeister und Obermaate, die Kommandanten bestimmen.

Mittag: Die Küche bis oben leer, unterdrückt die Menage-Commissaire, der Wachtmeister, saute in sich hinein. Er selbst hat einen ganzen Löffel voll von der Würmjuppe gegessen und dem Kommandanten, der ihn am sein Urteil betrogte, geantwortet: „Was ist's denn? — Wenn ich nicht Faulschmeißer hätte, würde ich mir mit dieser Döseljuppe den Magen füllen.“

Gollow ging in die Küche, stellte sich dumm, und fragte den Koch Nikolaj, warum die Matrosen heute auf ihr Essen verzichteten.

„Oh wegen der Würmer“, meinte er, „die Kameraden wollten lieber Butter mit Tee.“

Da befahl Gollow Generalappell.

„Alle Mann an Deck!“ Den Befehl mochte er ihnen schon ausgeben. In zwei Reihen stellten sich die Matrosen auf, wie es ihnen einprüllt worden war: Auf dem Vorderdeck, links die Kommandanten, rechts die Kommandanten. Dazu Bootsmann, Obermaate, Defoffiziere, jeder an seiner Stelle.

Gollow: „Es scheint die Suppe nicht zu schmecken? Gut, ich will eine Probe davon an das Kommando in Sebastopol schicken. Aber ihr euch nimmt die Sache kein gutes Ende. Ich habe es schon mal geguckt, was wir mit Gehorsamsverweigerung tun werden. Für Meuterei ist das da.“

Der Kommandant deutete auf den Mastbaum.

Alle Augen blickten erklärend nach oben.

Gollow blähte sich: „Wer mit dem Essen zufrieden ist, der tritt vor!“

Die Defoffiziere, zwei, drei Obermaate traten vor. Alle anderen blieben in Reih und Glied.

„Wo ist der Krebs, drückt der Teufel: „Vorwärts! Tempel vorwärts!“

Die Matrosen, Bootsmann, Obermaate stehen wie angezapft.

„Du wollst nicht gehorchen? Ich werde euch Mores lehren, falls die Sache!“

Furch die Reihen der „Matrosen lieh ein Zittern. „Zum Tode!“ rief Nikolajew, „zum Tode!“ Er trat aus der Reihe zum Kommandanten.

Die anderen schlossen sich an. Die linke Seite des Vorderdecks war leer, auf der rechten Seite blieben noch etwa dreißig Matrosen, die eben den anderen folgen wollten.

Da schreit Gollow, der zweite Kommandant: „Steht auf euren Plätzen!“ Und stellt sich ihnen mit Leontschow in dem Weg.

Bemerkte blieben die dreißig Verpöbelten stehen und schrien nach ihren Kameraden am Geschützraum. Zwei, drei lösten sich ab und mochten sich durch die Admiralslücke retten.

Das ist hundert für einen Gollow. Er schloß die Matrosen auf die Seite und tobt: „Zurück! Ihr euch ist hier kein Platz!“

Der Wache, die hundertundzwanzig Mann stark aufmarschiert ist, dreißig Gollow, die dreißig abzuschießen. Leontschow wittert ihre Kommandanten, hat ein Segelstück.

Ein Segelstück, um die zum Tode „Berurteilen“ zu bedeuten.

Die Dreißig schauen nach denen am Geschützraum. Kameraden?

Da ringt es sich dampf und jammernd aus der Brust des Kommandanten Wafarow: „Grüß, warum müßt ihr sterben?“

Die Matrosen am Turm geraten in Bewegung. „Nicht schreien! Wir lassen es nicht zu! Aus ist es genug!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

„Feuert!“ kommandiert Gollow. „Schießt nicht auf eure Kameraden!“

Gollow verfolgt ihn, lächelt und trifft Wafarowitsch in die Brust. Der will ihn noch den Karabiner entwinden, da verlassen ihn mit keinem Blute die Kräfte. Er schlägt sich an die Deckung und fällt ins Wasser. Kameraden ziehen den Toten ab und bringen ihn ins Lazarett.

Unter Führung Matjukschens bringen die Matrosen in die Zentralbatterie und holen die Karabiner. „Erzählt die Wachtmeister mit dem Lagnant! So lebt die Freiheit!“

Gollow befehlt Matjukschens, die Wache fortzuführen. Matjukschens: „Das Schiff ist unser. Gehet Sie weiter!“

„Von der Admiralstroppe wird ein anderes Lied gepfiffen. Hier steht der Schiffskapitän, hebt das silberne Kreuz: „Griebe lei mit euch!“

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

„Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr. „Gott mit dir, Schnapsdrucker!“ rief Matjukschens und bezieht ihn selbst mit dem Gewehr.

Jungel Reih oder rot, Weiß? Ich nehme auch lieber rot — in ganz junger Mensch ich lebe ich nicht — gib mir mal 'n bisschen Salz — und sprich mich an. Er hat nichts zu essen, aber deshalb spricht man doch nicht gleich jeden Menschen auf der Straße an! Ausgerechnet nicht! Als ob nicht reichere Leute aus dem Theater — Väterlich, Weiß, was Ihnen meine Frau aufzutun, kann Sie essen! Gehen Sie hier nicht, um mich zu sehen — Als ich lag zu dem jungen Mann, hörn Sie mich, lag ich, Sie lehn doch ganz anständig aus, wie kann das, daß Sie nichts zu essen haben? — Weiß, jetzt hat Sie mich mit den einzigem Gefallen und jetzt Sie hat hier nicht! Nehm Sie doch! Ich nehme Sie noch 'n bisschen Jambor! Sie nehm Sie doch! Bedienen Sie sich! Gendigt wird hier nicht. Ja, sagt der junge Mann, er war aus Breslau, ich hoch natürlich auf — Walter da sollt nicht so viel Butterlauge essen! Sie nicht so viel! Das bekommt dir nicht! Reulich hat er ihm ein bisschen gegeben. Ich nicht so viel Butterlauge! Kannst du nicht haben? Nimm ihn mal die Butterlauge weg! Nehm Sie noch 'n bisschen, Weiß! Jetzt hat du wieder das gedachte Ei vergessen! Pak doch 'n bisschen besser aus! Sie dachte auf! Was sagen Sie, Weiß? Butterlauge essen! Sie weiß nicht, ich bin nicht dafür. Ich hab ihn unbedachtlich bedacht! Damit fangen Sie an, und milch Auto hirn für nachher auf. Und ich will Ihnen mal sagen — unterbricht mich doch nicht immer! — Ich will Ihnen mal sagen — gerade die Juden sollten... Da domestique... Ja, ja, das Fleisch ist sehr schön durch! Ich erzähl Ihnen nachher weiter. Jetzt nicht.

Sagt der junge Mensch also zu mir, er war aus Breslau. Ich habe mich unterbrochen, 's ist nicht nötig, daß das Mädchen alles hört. Sie geht bloß nachher rum und erzählt mir was mehr was. Nehm Sie doch 'n bisschen Kompott! Kompott ist sehr gesund. Essen Sie auch Aushilfsmittel — ich meine von Salz — es ist kein richtiges Aushilfsmittel... Hühne, heißt du eigentlich von deinen Eltern, daß sie dich bei Tisch in der Kasse drohen? Bei Tisch droht man nicht in der Kasse. Tu man überhaupt nicht, hat Weiß ganz recht. Ja, um auf den jungen Mann zurückzukommen, er erzählt also von Breslau, kommt raus, er hat als kleiner Junge meinen verstorbenen Vater gekannt — er hat manchmal Bonbons von ihm bekommen. Ich habe mich natürlich nicht zu erkennen gegeben, überhaupt war es schon spät, und es war auch 'n bisschen dunkel auf der Straße — ich kann ja nicht wissen, wer der junge Mensch war... Ich lein Brot da? Stehle, wieder habe kein Brot reingekollt — du weißt doch, daß ich Brot beim Essen auf Tisch haben will! Ich dich eben vorher an! Das Bild hängt schön — Kinder, was macht ihr bloß den ganzen Tag! Kommt geht auf — wenn ich nicht lebe... Ja, 'n ganz hübsches Bild — ich kennmal von hühnen Impressionen natürlich. Von der modernen Kunst halt ich nichts. Ja, also richtig; er sagt, er war besangungslos, er hat keine Wohnung — und — Wahlzeit! Wahlzeit! Wahlzeit, Wahlzeit! Wahlzeit, Wahlzeit! Komm Se, 'n Kaffee... Kaffee trinken wir drin, komm Se, wir rauchen 'n Zigarre. Hier, die lo leicht. Rein, nehme Sie die — die is besser. Hier hom Se Feuer.

Ja, um auf die Geschichte zurückzukommen — Sie meine Frau ist grad mal rausgegangen, kennen Sie schon den Weg vom alten Großen, der heiratet und im Hotel vor der Industriemacht noch schnell in die Vor geht? Ja. Er verlangt Witterung: lag der Hartlechner, Herr Baron, nehme Sie kein Filmmann, ich schlägt nieder. Nehm Sie lieber 'n Glas Scherit. Ist er. Wie er am nächsten Morgen runterkommt, legt er zu dem Keller: Wollen Sie was, geben Sie mir zwei Glas Scherit und meiner Frau schicken Sie 'ne Kanne... Ah, da bist du ja — ich laße gerade zu Weiß, mit der Bierregelung müßte man das andere regeln.

Ist der Kaffee fertig? Ja? Komm Se, Weiß, wir wollen Kaffee trinken. Ein oder zwei Gläser? Nicht? Ich nehme ich Milch. Hat mir der Vater gegeben. Kaffee hat er mir auch gegeben. Man kann doch nicht alles tun, was einem die Kerze sagen. Ja, du wollest Sie auf, wie das mit dem jungen Mann war. Er hat mich um meine Adresse gebeten, ne, das hab ich zu nicht getan — ich war doch einem fremden Menschen nicht meine Adresse geben... Wo bist du eigentlich in Berlin rumlaufen? Dabei fällt mir ein: haben Sie eigentlich Oberbedarf verkauft? Ich weiß nicht... ich hab kein zehntes Jahrtausend.

Was! Was denn! Sie geht doch noch nicht! Ich, Weiß, machen Sie doch keine Geschichten! Wird Ihre Schwägerin eben 'n bisschen warten! Komm Se immer noch früh genug hin! Väterlich! Bleiben Sie doch noch 'n bisschen! Ich — bleiben Sie doch noch! Na, wenn Sie durchaus wollen. Warten Sie, ich bring Sie raus. Hier — das ist Ihr Lieberlechner. Das ist meiner. Ja, ich lag bei Krampf arbeiten — ich bin ganz zufrieden — er macht mir Grippe. Der Meister bedient mich immer selbst. Weiß, hom Sie das Papier hier hin geschmissen? Ah, das is von Ihren Kindern. Walter! Nimm mal das Papier hier weg! Hilfe soll Ihnen nicht lassen Krach machen; lag ihr mal, Papa will das nicht. Und ich mit mal das Mädchen vor. Na, denn auf Wiedersehen, Weiß! Auf Wiedersehen! Komm Se gut nach Hause!

Wo bist du denn? Ich weiß nicht, der Weiß gefällt mir nicht. Kermwols is der Mann! Ich habe ihm 'ne Geschichte erzählen wollen — meinst du, das von dem jungen Mann, was ich dir schon erzählt habe, neulich am Theater — die Sache is ja auch sehr interessant — Weiß fauste nicht erzählen. Weiß, was er tut? Er hört nicht an.

(Aus der „Weltbühne“.)

Ein Arbeiterfender in Amerika

### Dynamit — oder die falsche Lösung der sozialen Frage

Berlin, 4. Juni 1926.

In diesem Falle hat die bürgerliche Sensationspresse mit Schlagschriften und drei Spalten langen Artikeln... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt, hat keine Schuldigkeit...

Und es ist doch nur einer von den vielen Tausenden, die... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Die Selbstmordbeihilfe in Deutschland ist ein Zeichen dafür, daß viele Erwerbslose keinen anderen Ausweg sehen...

Wie hoch es damit in Deutschland? Wo ist der Kampf der deutschen Gewerkschaften gegen die Nationalisierung...

Der wirtschaftliche und politische Vorstoß des Schwere- und... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Ich bleib, um stier noch zu bleiben, viel tief, der Kern von tiefen Leuten...

viel tiefen den „aussergewöhnlichen Strategen“ vom Schloß der... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Was von der Führung des UOB, verdammt wird, das... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

#### Der Bund der Königstreuen

Berlin, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die „rote Krone“... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Schon die Zusammenkunft der Mitglieder der Organ... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Die arbeitende Bevölkerung muß sich diesen Geiseln mit... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Die Einzelheit: Jeder Bestrebtigen muß den Sieg davon... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

#### Der Reichsrat befähigt den Reaktionsär Berner

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats lobte der Innen... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

## Die Liquidierung der Ultralinken in der KPD.

(Aus: „Die Kommunistische Internationale“)

(Rückführung und Schluß)

So hat sich die Gruppe Kuhn Räder-Bislang in den 16... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Darf solcher Erfolge hätte das bereitste JA der KPD, es... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

### Die tapferen Linken

Sie führen keinen Kampf gegen die Konzeption

Die „Sächsische Staatszeitung“ und daran anschließend der... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Die Arbeiter im Reichsdarmen müssen erkennen, nur wenn... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

#### Der Oeunig will 1000 Arbeiter erwerbslos machen

Breslau, König Viktoria von Sachsen, der in Südharz bei... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Für viele hundertlos freie Gesellschaft kämpfen heute die... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

### Die Mordorganisationen

Franzosenjäger für die Röstlinge

In Remscheid sind die Reichstages wurden die Journ... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

(Küster Koch-Wachhaus); wie überhaupt der Reichsbund auf... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Ergebnis des Scheiterns offenbaren die Ultralinken in der... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Das EKI und das JA der KPD, erwiderten auf die For... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

zu erwähnen: „Verräter verfallen der Feinde.“ Das heißt vor dem... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Schäfer, der von illegaler und konspirativer Tätigkeit... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Die bei dem sehr schmerzhaften Gedächtnis der Jungen lang... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

### UOB und Volkseinfeld

Bei keinem Arbeiter, mag er ein SPD- oder KPD-Mit... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Mit dieser Auffassung dürften die Herren vom UOB, aber... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

### Wilhelms Grundbesitz

Der gewaltige Grundbesitz der Hohenzollern ergibt einen... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

Nach diesem Grundbesitz sind noch Befragungen der fö... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...

### Wieder zwei Opfer der Damesbahn

München, 4. Juni. (Teleunion.) Auf der Strecke Werra... dynamit mit dem ich der Ingenieur selbst in die Luft sprengt...



# Veranstaltungskalender

**Kommunistische Partei.**  
**Sonntag, den 6. Juni:**  
 Dresden, Zentrum 2, 9 Uhr vorm. Treffen aller Mitglieder bei Dietrich, Freiberger Straße. Funktionäre Punkt 8 Uhr.  
 Pirna. Vorm. 7.30 Uhr Stellen zur Landpropaganda, Volkshaus.  
 Leipzig. Groß-Dobras, 9 Uhr vorm. Mitgliederveranstaltung Bernhard's Gasthof.

**Montag, den 7. Juni:**  
 Gewerkschaftsfraktion Groß-Dresden. Nachm. 5 Uhr Fraktionsversammlung im Parteibureau, Colonnadenstraße 9 (Eingang Bernerstr.). Alle Stadtbezirksfraktionen sollen teilnehmen. Materialausgabe an Stadtbezirksfraktionen Dienstag nachm. 3 Uhr in der „Arbeiterstimme“, Hinterhofstraße. N.V.

**Kommunistischer Jugendverband.**  
**Sonntag, den 6. Juni:**  
 Groß-Dresden. Alle Genossen treffen sich vorm. 11 Uhr Gabelnplatz.

**Jung-Sportler-Bund.**  
**Sonntag, den 6. Juni.**  
 Pirna. Nach 7.30 Uhr Stellen zum Amarsch nach Heidenau.

**Roter Frontkämpferbund.**  
**Sonntag, den 6. Juni:**  
 Abteilung 2: 11.30 Uhr Stellen Freiberger Weg  
 3: 10.30 Uhr Stellen Bohlandplatz  
 4: 11.30 Uhr Stellen Wilhelmplatz  
 5: 10.30 Uhr Stellen Dieckner Rathaus.  
 6: 11.30 Uhr Stellen Hofbeinplatz

Zur Beteiligung am Reichsarbeiterparitag: Filialdienst.

**Sonntags, den 5. Juni:**  
 Groß-Dobras. Abends 8 Uhr in Bernhards Gasthof Mitglieder-  
 versammlung.  
 Untergang Pirna. Der Tambourzug stellt sich 8.30 Uhr Köhler-  
 brücke.

**Sonntag, den 6. Juni:**  
 Abt. 1 Sub-Weg. 11 Uhr Stellen Bürgergarten zur Beteiligung  
 am Reichsarbeiterparitag.  
 Abt. 2 Striehn. 7.30 Uhr Versammlung „Glasmalerei“,  
 Jilchsweg. Treffen 11.30 Uhr mittags. Amarsch vom Dienstag  
 nach Heidenau zum Reichsarbeiterparitag.

**Montag, den 7. Juni:**  
 Abt. 2. Wichtige Mitgliederversammlung bei Dietrich, Frei-  
 berger Straße. T.O.: Roter Tag in Dresden.

**Rote Jugendfront.**  
**Montag, den 7. Juni:**  
 Abt. 2. Gemeinsame Mitgliederveranstaltung mit K.F.B. bei  
 Dietrich, Freiberger Straße.

**Rote Hilfe**  
 Pirna. Funktionäre bis mit Montag, den 7. 6. abrechnen.

**Abt. 1 Sub-Weg. 11 Uhr Stellen Bürgergarten zur Beteiligung  
 am Reichsarbeiterparitag.**

**Abt. 2 Striehn. 7.30 Uhr Versammlung „Glasmalerei“,  
 Jilchsweg. Treffen 11.30 Uhr mittags. Amarsch vom Dienstag  
 nach Heidenau zum Reichsarbeiterparitag.**

**Montag, den 7. Juni:**  
 Abt. 2. Wichtige Mitgliederversammlung bei Dietrich, Frei-  
 berger Straße. T.O.: Roter Tag in Dresden.

**Rote Jugendfront.**  
**Montag, den 7. Juni:**  
 Abt. 2. Gemeinsame Mitgliederveranstaltung mit K.F.B. bei  
 Dietrich, Freiberger Straße.

**Rote Hilfe**  
 Pirna. Funktionäre bis mit Montag, den 7. 6. abrechnen.

## Arbeiter-sport

**Freizeitclubs des 2., 3., 10. und 11. Bezirks.**  
**5. Juni: Köhlitz. 7 Uhr Fußball 1-Blauen 1; 6 Uhr  
 DSB1910 1-Dresden 1885 1; 7 Uhr Niederhäslich 1-Coh-  
 mannstadt 1; 8 Uhr Schwimmklub 1-Coblen 1; 9 Uhr Nieder-  
 häslich 1-Blauen 1; 10 Uhr Tennissport 1-Orsa 1;  
 11 Uhr Volkssport 1-Niederhäslich 1; 6 Uhr Tennissport 1-  
 Weichsel 1; 6.30 Uhr Volkssport 1-Ottendorf 1; 7 Uhr Nieder-  
 häslich 2-Coblen 2; 8.30 Uhr Weichsel 2-Blauen 2; Jugend:  
 4.30 Uhr Weichsel 1-Coblen 1; 6.30 Uhr Striehn 1-Neuloh 1;  
 6.30 Uhr Niederhäslich 1-Blauen 1; 6 Uhr DSB1910 1-Blau-**

## Amtl. Bekanntmachungen

**Brand-Erbisdorf**  
**Bekanntmachung.**  
 Der Reichsminister des Innern hat in Art. 113 des Reichs-  
 gesetzes eine Verordnung zur Durchführung eines Volks-  
 entwerfes über den Entwurf eines Gesetzes über Enteignung  
 des Grundbesitzes erlassen. Diese Verordnung ist im Reichs-  
 anzeiger veröffentlicht, worauf hierdurch besonders hin-  
 gewiesen wird.

Die Stimmentzettel für die am 20. Juni 1926 stattfindende  
 Abstimmung liegen vom Sonntag, den 6. Juni bis einschließlich  
 Sonntag, den 13. Juni, und zwar während der Werktage in den  
 Wahlbezirken von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und  
 von 1/2 bis 3 Uhr nachmittags und an den beiden Sonntagen  
 von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags im Rathaus  
 (Narbenplatz) öffentlich aus.

Einträge gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der  
 Stimmentzettel sind bis zum Ablauf der Auslegungfrist bei

dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich oder zur Niederschrift  
 abzugeben.  
 Stimmentzettel zur Abstimmung in einem anderen Wahlbezirk  
 werden bis 19. Juni 1926 eingeleitet.  
 Brand-Erbisdorf, am 29. Mai 1926.  
 Der Stadtrat.

Alle Sport-Artikel und -Bekleidung kaufen Sie preiswert und gut im  
**Berufs- und Sport-Bekleidungshaus Alfred Jauch**  
 Heidenau-Süd, Pirnaer Straße

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

**Verwaltungsstelle Dresden**

**Branche der Farmer und Siebereiarbeiter!**  
 Donnerstag, den 10. Juni 1926, abends 8 Uhr  
 im Volkshaus, großer Saal  
 wichtige Branchensammlung.

**Branche der Eisenmonteure!**  
 Sonnabend, den 12. Juni 1926, abends 8 Uhr  
 im Vereinszimmer der „Kunsthalle“, Hühnerhof  
 Branchensammlung.

In beiden Versammlungen sind wichtige Branchenanliegen  
 zu erledigen; deshalb wird vollständiges Erscheinen  
 erwartet.

Die Ortsverwaltung.

## Sport- und Kulturveranstaltungen

**Sonntags, den 5. und Sonntag, den 6. Juni**  
**Reichs-Arbeiter-Sportfest**  
 auf dem Sportplatz in Heidenau

**Sonntags, den 5. Juni:**  
 Rondellkonzert  
 in der Volkshaushalle. Beginn 3 Uhr. Beginn 6 Uhr  
 Dampfen - Umzug  
 abends 7.30 Uhr abends auf dem Sportplatz

**Sonntag, den 6. Juni:**  
 8 Uhr Wettkampf. Von 8 Uhr ab sportliche  
 Wettkämpfe auf den Sportplätzen Hei-  
 denau und Dohna

Wasserbrettliche Darbietungen im Luftbad  
 und andere mehr

Montag 12 Uhr Uhr Konzert und Stellen zum  
 Festzug auf dem Heidenauer Platz. Aufbruch  
 nach Heidenau. Aufbruch im Garten & Schützenhaus  
 Dampfen - Umzug (Wettkampf)  
 beginnt bei der Heidenauer Heidenau und dem  
 Heidenauer Dohna. Der Heidenauer

**Wo geht es gemütlich zu?**  
**Auf dem Laurich**  
 Neundammstraße 12a, laden die  
 Davidsohn u. Frau

**Spalteholz & Bley**  
 Sept. 1925 Döllner Str. 20, Sonntr. 11133

Spezialhaus für Garten, Erde  
 Binsel usw. // Kräutergewölbe

**Ein Mittagessen  
 für vier Personen  
 für 6 Pfennig**

zu kochen, lernen Sie bei dem Vortrage am Freitag, 11. Juni 1926,  
 abends 7/8 Uhr, im Volkshaus „Orpheum“, Kamerader Straße 19  
 Kochprobenverteilung! Eintritt frei!

**Dirktion der Gaswerke.**

## Arbeiter-Turn- und Sportverein

**Tharandt, Hintergerodorf u. Umgeg.**  
 Sonnabend, den 12., Sonntag, den 13.  
 und Montag, den 14. Juni

**Sportplatzweihe**

bestehend in Kammer, Turnen und sonstigen Wettbewerben, Festzug,  
 Märschparaden, Fußballspiele, Wettbewerbe aller Art, wird  
 nachmittags und geschlossen. Ist die Lage zu einer möglichst  
 Rundgebung der neuen Turn- und Sportplätze zu gestalten.

## Reichs-Arbeiter-Sporttag in Radeberg

am 6. Juni 1926

**Dienstag 8 Uhr:** Oberliche Darbietungen auf dem Marktplatz  
 1/9 Uhr: Stafette durch die Stadt (Start u. Ziel: Markt)  
 7/10 Uhr: Wasserbrettliche Darbietungen im Stadtbad

**Mittwoch 1/2 Uhr:** Festzug (Starten am Planeten-Gasthof, Endort:  
 1/4 Uhr: Fußballspiel Radeberg 1-Radeberg 1  
 1/7 Uhr: Sportball im „Schützenhaus“  
 (Kampfbühnen der Herren Radler)

Die Arbeiterschaft von Radeberg und Umgegend wird  
 um Unterstützung durch Massenbesuch gebeten.

Arbeiter-Sportpartei Radeberg.

# Empfehlenswerte Bezugsquellen

<b>Dresden-Altstadt</b> <b>Bandagist:</b> A. Stowanzki, Rosenstr. 30, 1. Et. statt Bandagist und Orthopädist. <b>Bücher, Binsel</b> Weg, Ammonstr. 42 <b>Dragerien</b> Richter, Rosenstr. 6 <b>Berg-Dragerie, Rosenstraße 5</b> <b>Einstanditorien</b> Gausel, Hühnerhof 28. <b>Fahrräder</b> Sanger, Fahrradhaus vorm. Koppel Vossstr. 24, am Sternplatz. <b>Fischwaren</b> Bräuer, Falkenstr. 7 <b>Frisiere</b> Schmidt, Palmstr. 12 Schuber, Steine Str. 8 Weg, Palmstr. 21 <b>Grünwaren</b> Barchard, Hühnerhof 14	<b>Kolonialwaren</b> Behl, Ammonstr. 29 Findeisen u. Hents, Freiberger Weg 18 Jahnig, Palmstr. 26 Vespold, Ammonstr. 21 Schob, Palmstr. 34 Selph, Ammonstr. 28 <b>Vade und Farben</b> Jier, Güterbahnhofstr. 19. <b>Lebensmittel</b> Körner, Am Schützenhaus 4 <b>Pantoffeln</b> <b>Jimmers Pantoffelwerkstatt</b> Cammer Straße 64 <b>Restaurants</b> Dietrich, Freiberger Str. 25 Findeisen, Theaterstraße Gähler, Steiner 3 Gähler, Palmstr. 3 Haase, Hühnerhof Hasenfelder, Stärkengasse Reinhold, Steiner 10 Krüger, Steiner 20 Lorenz, Al. Vossstr. 5 Plan, Ammonstr. 92 Wauer, Rosenstr. 16 Wenzel, Rosenstr. 87 <b>Milch Restaurant, Hühnerhof 14</b>	<b>Oberlein, Poppitz 8</b> Kummer, Freiberger Weg 1 Schelle, Kameraderstr. 17 Schöde, Ammonstr. 19 Thoma, Ammonstr. 31 <b>Etagerien</b> Wegau, Steiner 24. <b>Schuhmacherzeten</b> Böhmert, Falkenstr. 12 <b>Weg Hartmann, Sternplatz 2</b> Damenbekleidungs- u. Lederwarenhandel <b>Kol. Warenstr. 20</b> Linhard, Mittelstr. 13 Sauerbach, Güterbahnhofstr. 18 Schwarzmidt, Steiner 21 Strohsch, Rosenstr. 21. <b>Textilwaren, Maßschneiderzeten</b> <b>Bekleidungshaus Dresden, Zinnstr. 29</b> Schuhe und Bekleidung Küberer Str. 10 <b>Götsch, Falkenstr. 2</b> Jauer, Rosenstr. 5. Klinger, Ammonstr. 23 Wiplich, Ammonstr. 36 <b>Verläufer Perengarderobe</b> Zebra, Ammonstr. 3 Zweigel, Rosenstr. 40	<b>Uhren und Goldwaren</b> Hein, Falkenstr. 6 <b>Max Ferdinand, Alte Uhren Markt</b> Zinnstr. 21 <b>Zigaretten, Zigaretten</b> Kösch, Ammonstr. 1 Senner, Palmstr. 16 Kladner, Wartenstr. 12 Wenzel, Ammonstr. 65 Weiger, Sternplatz 2 Wenzel, Rosenstr. 19 <b>Einem-Dans H. Körner, Rosenstr. 55b</b> Billig und preiswert. Kochen Sie einen Versuch! <b>Tafel, Am Schützenhaus 2</b> Wolf, Rosenstr. 92 Wenzel, Freiberger Weg 18 <b>Agarrandhaus „Hier ist es“</b> Zinnstr. 11, gegenüber Markt <b>Zoologische Handlungen</b> <b>Söners Zoologische Handlung</b> Markt 27 (1. Zimmer von der Zinnstr. 11)	<b>Craff Segewald, Breite Str. 20</b> Tapezierer u. Gattlermeister. <b>Bernhard Hempel, Köhlitzstr. 1</b> Bier- u. Speisehaus, Kaffeehaus. <b>Jüllers Butterhaus, Dohnaische Str.</b> <b>Albert Sanger, früher C. Kober</b> <b>Radt.</b> <b>W. Lemke, Drogerie, Schmiedestr. 35</b> <b>Reiter-Gewürze, Lange Str. 20</b> <b>Optiker Pruscher, Dohnaische Straße</b> <b>Köhler u. Prind, Fahrradhandlung</b> Breite Str. 12 <b>Sanders Garderobehaus</b> Schmiedestr. 35. <b>Karstedt, Futter- und Fleischhandlung</b> Breite Str. 11. <b>Nieder-Oderwitz</b> <b>Joel Berglin, Uhren und Goldwaren</b> Markt u. Hühnerhof <b>Karl u. Hilke, Köhlitzstr. 1</b> <b>Rudolf Schmidt, Nieder-Oderwitz Nr. 33</b> <b>Max Schuler, Völkermühle.</b>
---	--	--	---	--

Die im Bezugsquellen-Verzeichnis aufgeführten Geschäftleute sind Freunde und Leser der „Arbeiterstimme“

Johannes Beyer
Blasentiger Str. 12 - Telefon 22269
Feine Damen-, Herren- u. Kinder-
wäsche, Inletts u. Bettdecken 21641

Nähmaschinen und Fahrräder
Auf Wunsch Teilzahlung 21846
„MAFA“, Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Vertriebsgesellschaft m. B. H. Wettinerstr. 29

Brauerei Amalienhof
Brauerei-Ausschnitt
Vorzügliches
Münchener und helles
Pilsener Straße 6 21221

Fahrräder Beleuchtung
Nähmaschinen
Max Oehmann, Hirsbergstraße 22 21711

JOHANNSTADT
Lebensmittel und Schweinehälften
Paul Jahn, Platenbäuerstr. 60 21522

Max Kauli, Fleischermeister
Reichplatz, Ecke Wintergärtenstr.
21525

PAUL MUTZ, Fahrrad-, Nähmaschinen-,
Reparaturwerkstatt, satigen, Schweinehälften
21521

Leder-Ausschnitte
Schuhmacher-Artikel
billigste Preise bei bester Qualität
Fritz Hommlig - Bäckerstraße 4 21528

Feinbäckerei Friedrich Dehne
Platenbäuer Str. 64 21519

Haus- u. Küchengeräte
Oskar Steinhart
Bönnichenplatz 8 21612 Tel. 32.570

NEUGERSDORF
Fleischerei Paul Seibert empfiehlt vor-
preiswerten Fleisch- u. Wurstwaren 21599

Heinrich Schuster 21577
Strümpfe und Wollwaren - Hauptstraße

Adolf Schuster 21530
Spezialhaus für
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung
Anfertigung nach Maß
Großes modernes Stofflager
Denkbar billige Preise

Neugersdorfer Lichtspiele
Hirsch-Lichtspiele
Seiffenhensdorf
Erstklass. Programme. Int. W. Gräfe

Hommels Schokoladenhaus
21655 Nur Ecke Alberti- u. Rosenstr.
Beste frisch geröst. Kaffee, ausgewähl. Sorten

Central-Drogerie 21655
Rudolf Schirmer Tel. 2127

Alwin Dutschke Nachf.
Erich Krappatsch
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Trikots, Blusen,
Röcke, Kleider für Haus und Straße. 21654

Restaurant Ruffbaum
bringt allen Parkbesuchern seine Lokalitäten
in empl. Einrichtung, Familie Herzig 21628

GR.-ZSCHACHWITZ
BIERGROSSHANDLUNG
MAX ZSCHÖKE
Tel. Niederschütz 2855 ZSCHACHWITZ Simonstraße 15
empfehlen seine stiel. Biere von den ersten Brauereien
Dresdens in jedem Pösten in Flaschen sowie in Fall 22123

DRESDEN-A.
Trinkt einheimische Erzeugnisse
Dresdner Felsenkeller Pilsner

CENTRAL-TUNNEL
Täglich
GROSSE VORSTELLUNG
UNTERTHALTUNGS-KONZERT
mit hervorragenden Einlagen

Milch
Molkerei-
produkte
DREMA A.-G.
DRESDEN
WURZBURGER STR. 9
Sonstige
Lebens-
mittel

G. Tanneberger
Ehrenengelle 15 21542
Seine Fleisch- und Wurstwaren

Hermann Danek
Friedrich-Luther-Str.
Fabrikation
feiner Fleisch- und Wurstwaren
Pannitz 28 21574

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Zentrals. Metzgerei-Ges. 21996
Emil Haslauer, Christianstraße 24

Max Augst Gr. Brüder-
gasse 27
Wurstfabrik 21831
Spez. Weiss- und Aalbröckchen, Würstchen

Bramsch-Korn
Bramsch-Siföre
Verkaufsstellen:
In Dresden:
Friedr. Korfing, Wilsdruffer Str. 40
Johann Krensch, Seebühlstr. 52
Max Seitz, Reichsstraße 19
In Meißen:
Paul Biedler, Kleinschm. 4 21535

Warum kauft ihr auswärtige Margarine?
Verlangt überall die am Platze frisch gekörnten
Sternring-Marken

BRAN-GERBISDORF
Alma Neubert
Weiß-, Woll- und Manufaktur-
waren, Damenkonfektion 21432

Herbert Franke
Motor- und Fahrradhandlung
Reparaturwerkstatt 21433

Zigarrenhaus
Hans Neubert 21434

Paul Grellmann 21435
Grün- und Fischwarengeschäft

Oskar Schramm 21436
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Restaurant „Glücksrad“
empfiehlt seine Lokalitäten 21437

Lichtspieltheater 21438
Jeden Freitag Programmwechsel

COSSMANNSDORF
Hans Priobe - Fahrrad-, Nähmaschinen
Sportartikel, Reparaturwerkstatt 21594

B. Meichsner 21595
Weiß-, Woll- u. Schnittwaren

Paul Mühlbeck
Fleisch- und Wurstwaren 21596

Kaufhaus Rentzsch
Lebensmittel, Speisewaren, Porzellan,
Textilwaren 21597

Kurt Schwarz
Wäschefabrikation
Bequeme Teilzahlung 21598

Herrn, Saubereich, Hauptstr. b. Kirche, Uhren
und Goldwaren, Schm., Reparaturen. 21671

Brot- und Backwaren
empfiehlt in bekannter Güte 21577
Otto Schönack, Hauptstraße

Bäckerei M. Schütz empfiehlt gute und-z.
Backwaren. 21676
Alle Sorten Kuchen und Schokoladen

Genoffinnen
und Genoffen!
Kauft nur bei den
Inferenten eurer
Zeitung!

Materialwaren 21628
Julius Robert Buse, Hauptstraße 440

SEIFFENHENS DORF
Gustav Frey 21522
Mitteldorf 202
Kolonial-, Glas-, Porzellanwaren

Woll- und Schellwarengeschäft
Adolf Schindler 21523

Fleischerei Richard Franze
empfiehlt seine preiswerten
Fleisch- und Wurstwaren 21521

Emilie Sieber
Oberdorf 321 21524
Haus- und Küchengeräte, Kolonialwaren

Karl Schäfer
Seiffenhensdorf 21527
Material- und Grünwarengeschäft

Gasthaus zur Weintraube
Oberdorf 21525

Fleisch- u. Wurstwaren
empfiehlt Fritz Franze

Gasthof zur Kanone 21526
Rosenstr. 127. Berta v. d. Marschner

ERNST KNÖBLOCH 21528
Kolonialwaren und Delikatessen

Delikatessen, Kolonialwaren
Frisch ger. Kaffee, Div. Weine
Max Rieger 21529

Albert-Höhe, Struppen
beste Einkaufsstelle für Vereine u. Touristen
Werbt Leser für die
Arbeiterstimme

Drogen, Chemikalien, Farben,
Lacke, Firnisse, Pinsel, Nähr-
mittel, Toiletteartikel, Ver-
bandstoffe, Gummiwaren,
Fensterglas, Ornamentglas,
Kitt, Benzin, Maschinenöle,
Kerbid
Otto Wiesner
Freital-Deuben (Sächs. Wolf)

Radio-Haus Barche
Grobes Lager in Apparaten
und Zubehör
Reitbahnstr. 2, Ecke Dr. Platenbäuerstr.

Heinrich Fuhrmann
Spezialgeschäft f. Wander- u. Sportartikel
Neumarkt 11

Drogen-, Lack-, Farben-Zentrale
Große Brüdergasse 18 21530 Tel. 11040

Restaurant Wusch
empfiehlt: Kegelhuhn, Eig. Hauswirtschaft
Kl. Platenische Str. 30 21531

Fahrräder, Zubehör- u. Ersatzteile in großer
Auswahl bei Meißner, Anhalterstr. 42 21534

RESERVIERT

Radio-Barth, Rosenstr. 7, Tel. 11041, Antenne
Spezialgeschäft für Einrichtungsgegenstände 21535

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Max Herzig, Osira-Allee 13 21536

STRIESEN
Walther Kluth
Haus- und Küchengeräte, Eisen- und
Stahlwaren, Werkzeuge Blumenstr. 15

TRACHENBERGE
Haus- und Küchengeräte
Verlosungsgegenstände
Walther Steinhart
Trachenberger Str. 23 Ecke Geflügelmarkt Str.

BAUTZEN
Garderoben auf Teilzahlung
Daim & Kiefer 21540

Fleisch-, Wurst-Ausschnitt-Geschäft
Ernst Wagner
Klosterstraße 6 21541

RESERVIERT 21542

Oskar Voigt
empfiehlt sein Weiß- und Feinbrot

FRAUEN
besuchen noch Spezialapparate, Leib-, Wäsche-
einrichtungen usw. bei Frau Wagner, Vor- u. Nachb.
der Gr. Auswahl auch in sämtl. Größen sowie
für Damen u. Herren. Versand auch 21543

Fahrräder Nähmaschinen
Zubehörsartikel - Reparaturen 21544
W. Pietschmann, Wiltchner Str. 43

REICHENAU
Fließ
Reichenau

Kolonialwaren, Delikatessen
Joh. Tannert 21545

Spezialhaus für
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Hermann Rohm 21546

Möbel, Polsterwaren, Spiegel, Läden
Franz Marschner
Nr. 2126. 21544 Telefon 241

Rundfunkgeräte
Röhren- u. Detektorapparate
Einzelteile zum Selbstbau
in guter Ausführung
Beratung, Anschluss unverbindlich
Reparaturen und Umbau
Rundfunkhaus Freital Inhaber:
E. Stark
Erstes Spezialgeschäft am Platze

Gasthof Cunnersdorf
Jeden Sonntag
Große Ballmusik
Hierzu laden ein Paul Blum und Frau

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung
Dresden-Alte, Augsburger, Ecke Jakobstraße
empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im
Ausschnitt feine
echte Reinfederhollen
nach mitgebrachten Modellen, wodurch noch besondere verbilligt

Wo
ist die beste Einkaufsstelle?
bei Meyer, Bruno
in der „Grundhütte“
Posta

Heinrich Thomische
Ing. Armin Berthold
Spirituosen- und
::: Siförfabrik :::
Dresden-A., Gr. Kirchgasse 2
Telephon 28 302/3 (Begründet 1855)

Albert-Höhe, Struppen
beste Einkaufsstelle für Vereine u. Touristen
Werbt Leser für die
Arbeiterstimme

Drogen, Chemikalien, Farben,
Lacke, Firnisse, Pinsel, Nähr-
mittel, Toiletteartikel, Ver-
bandstoffe, Gummiwaren,
Fensterglas, Ornamentglas,
Kitt, Benzin, Maschinenöle,
Kerbid
Otto Wiesner
Freital-Deuben (Sächs. Wolf)

Kinderwagen-Eichhorn
Trompeterstraße 17

WO?
kaufen Sie billige
Herren- und Damenstoffe
Tuchgeschäfte
J. GRÜNBAUM
Bautzen, Moltkestr. 15, Tel. 241

Bautzen!
Lindenhofball
Anfang 6 Uhr Anfang 8 Uhr

Schützenhaus Bautzen
Sonntag ab 6 Uhr nachm.
Öffentl. Ballmusik
Karl Döriz





**Theater am Wasenplatz**  
 Die **Dollarprinzessin**  
 Operette in 3 Akten von Leo Fall

**Tymians** Täglich  
**Thalia-** 8 Uhr  
 Das **einzig wirkliche Theater**  
**Volkstheater Dresdens**  
 Vorzugskarten außer Sonntags gültig

**Wo kehren wir heut ein?**  
 beim Schmidt Paul  
 Wo ist der Genosse Paul?  
**Dresden, Liliengasse 25**

**Große Wirtschaft**  
 Großer Garten  
 Täglich  
 nachmittags und abends  
**Konzerte**  
 Beginn 4 und 7 Uhr  
 Mittwochs  
**Kinderfeste**  
 Kasper-Spiele, Rätselraten  
 Lanplonzug

**Kabarett Biedermeier**  
 Schönberggasse 8 (Nähe Altmarkt)  
 Täglich 7 1/2 Uhr abends:  
**Das große Mai-Programm**



das Haus der **Großenvorräte**  
 das Haus der **Großen Umsätze**  
 das Haus der **kleinen Preise**

Auskunft über erleichterte Zahlungsbedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung. Direkter Zugang: An der Kreuzkirche 9!

**RENNER**  
**DRESDEN-ALTMARKT**

**Schmelzer**  
 G. m. b. H.  
 Dresden, Ziegelstraße 19



**Herren- und Damen-Fahrräder**  
 Die Marken von Ruf  
**Wanderer Brenner**  
**Mercedes Kayser**  
**Avanti Jupiter**  
 Niedrige Preise / Erleichterte Zahlung

Chaiselongue, gute Verarbeitung  
**Chaiselongue-Decken**  
**Chaiselongue-Wandbehänge**  
 in allen Preislagen  
**Ewald Kluge, Pirna, Lange Str. 17**

Restaurant  
**„Heinrichsbad“**  
 Königsbrück  
 empfiehlt seine Lokalitäten

**JAHRESSCHAU DRESDEN 1926**  
**Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung** 23. APRIL BIS OKTOBER 1926  
**Internationale Kunst-Ausstellung** 12. JUNI BIS OKTOBER 1926

Vom 11. bis 14. Juni in den Hallen des Städtischen Ausstellungspalastes  
**Erste Blumenschmuck- mit Raumkunst-Ausstellung**  
 Eintrittspreis zu dieser Sonderschau 0,50 M.  
 Dauerkarten, Vereins- und Freikarten haben zu dieser Sonderschau keine Gültigkeit.

Sonabend, den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr  
**Eröffnung**  
 der  
**Internationalen Kunst-Ausstellung**

Mittwoch, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr  
**Kinderfest**

Donnerstag, den 10. Juni, abends 7 Uhr  
**Elite-Konzert**  
 unter Leitung von Musikdirektor Feiereis  
 Zwei Gastspiele des früheren k. k. österreichischen Hofballmusikdirektors **Johann Strauß** mit dem Feiereis-Orchester  
 11. Juni abends 7 Uhr: Ein Abend bei Strauß  
 12. Juni abends 7 Uhr: Strauß-Perlen  
 12. Juni bei Eintritt der Dunkelheit: Abendfeuerwerk

**Jahresschau-Parktheater**  
 Künstlerische Leitung: Anne Schönstedt  
 Sonnabend, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr:  
**Weh' dem, der lügt**  
 Lustspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. Spielleitung: Gottfried Falkenhäuser  
 Der Vorverkauf hierzu wird am Mittwoch, den 9. Juni bekanntgegeben

Sonderveranstaltungen / Vergnügungspark / Lötterle  
 Dauerkarten M. 18.—, M. 12.—, M. 6.—

**ZOO** Neu! Bengalischer Königstiger! Neu!  
 Täglich: **Konzert** Im Aquarium: **Leucht-Brunnen Meerestiere!**

**Dein Spargroschen**



gehst in die **Sparkasse** des Konsumvereins!  
 dort arbeitet er in deinem Interesse!  
 Die Spareinlagen werden verzinst  
 & kurzfristige Kündigung mit 4, 6, 6 monat. Kündigung mit 4, auf 3 Jahre unentziehbar mit

**5% 6% 7%**  
 Einzahlung in allen Verteilungsstellen

**Konsumverein Vorwärts**

**Damen**  
 R. Freisleben  
 Postplatz  
 Man achte auf Firma!

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
 in und außer Haus  
 schnellstens u. billigst  
**Mosck, Pirna**  
 Brastr. 5 und Mailberg, 1

**Fahrräder**  
 in Doppelglocken-  
 leger, Innenlötlung,  
 Freiluf, Rücktritt-  
 bremsen, 1 Jahr Gar-  
 rantie Versand per  
 Nachnahme  
**Herrenrad 110 m**  
**Damenrad 115 m**  
 Jeder Käufer erhält  
 bei Nachweis eines  
 neuen Käufers 5 M.  
**H. Walf, Hofmann**  
 Dresden-Altestadt 24

**Freitaler Kredit-Bank Aktiengesellschaft**  
 und  
**Girozentrale Sachsen — öffentl. Bankanstalt**  
 Zweiganstalt Freital  
 Untere Dresdner Str. 56 und Obere Dresdner Str. 73  
**Ausführung aller Bankgeschäfte zu günstigsten Bedingungen!**  
**Spesenfreie Führung von Sparkonten!**  
 Verzinsung ab 1. Mai 1926: **5%** bei täglicher Verfügung  
**6%** p. a. bei monatlicher Kündigung  
 Für größere Einlagen Sondervereinbarungen!  
 Schlichtfachvermittlung

**Ausflugsorte u. Vergnügungsorte**  
**Freital und Umgegend**

**Restaurant u. Café am Weinberg**  
 Freital-Niederhörnlich  
 empfiehlt seine Lokalitäten...  
 Bes. Richard Jungnickel und Frau

**Rest. „Germania-Höhe“**  
 Freital-Deuben --- Inh.: Herrn Mülliger  
 bietet den besten Ausflugsort...  
 Bes. Richard Jungnickel und Frau

**„Talschänke“ Kaitzbachtal**  
 Neue Bewirtung  
 empfiehlt sich einer geselligen Beherdung

**Gasthof Possendorf**  
 Beliebter Ausflugsort --- Gute Speisen und Getränke  
 Eigene Schützlererei  
 Jeden Sonntag vornehmer Ball  
 Einhalten der Eisenbahn- und Ausflugsregeln

**„Ruthaus“ Dippoldiswalde**  
 empfiehlt den besten Ausflugsort...  
 Bes. W. Schatzwiler

**„Reichstrone“ Dippoldiswalde**  
 empfiehlt ihre Lokalitäten...  
 Ihren herrlichen Kindergarten

**Gasthof Lübau**  
 Der Ausflugsort durch  
 den Rabenauer Grund  
 Jeden Sonntag vornehmer Ball  
 Saal Sonntags bestens geeignet für  
 Nachtsparties, Gr. Sammelplatz Kinder

**Gasthof Oberhermsdorf**  
 Bekannter Ausflugsort  
 Gr. Konzert- und Ball-Saal

**Gasthof Niederhermsdorf**  
 empfiehlt  
**Garten und Saal**

**Restaurant zur Linde**  
 Freital-Deuben  
 empfiehlt seine Lokalitäten...  
 Bes. Paul Köhler

**Restaurant Waldschlösschen**  
 Freital-N.  
 empfiehlt seine renovierten Gast- und Vereins-  
 stüben. Angehöriger Familienverkehr.  
 Bes. Arthur Grätz

**Restaurant**  
**„Zur hohen Warte“**  
 empfiehlt allen Ausflüglern seine Lokalitäten...  
 Bes. Ernst Pfeiffer

**Gasthof Somsdorf**  
 25 Min. von der Straßb.-Hauptst. Cölln...  
 Schöpfungsgarten, Ausflugsort, Saal...  
 Bes. Carl Pfeiffer

**Gasthof „Zur Erholung“**  
 Weißig bei Freital  
 Gr. schöner Konzertgarten mit Veranda  
 und Saal für Vereine und Nachparties  
 bestens empfohlen. Große Festwiese  
 zur Abhaltung von Vogelschießen. —  
 Preiswerte Speisen und Getränke.

**Gasth. Heiterer Blick**  
 Tharandt - Großpöitz  
 Lohender Ausflugsort, herrliche Fern-  
 sicht. Sonntags feiner Ball. Saal Son-  
 ntags für Vereine und Gesellschaften  
 bestens empfohlen. Bes. Fritz Schmidt

**Gasthof Obernaundorf**  
 Schönster Ausflugsort der Umgeg.  
**Jeden Sonntag feiner Ball**  
 Den geehrt. Vereinen bei Nachparties  
 usw. bestens empfohlen.  
 Emil Uhlmann und Frau

Tages...  
 2. Jah...  
 211